



**Marlene Mortler**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Marlene Mortler MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

## Lebenslauf

Geboren: 16. Oktober 1955 in Lauf an der Pegnitz; ein Zwilling Bruder

Familienstand: verwitwet

Kinder: zwei Söhne, eine Tochter, fünf Enkelkinder

Konfession: evangelisch

Ausbildung: Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft

Wohnort: Lauf, Ortsteil Dehnberg

### Politische Stationen

seit 1982 bis 2004 Vorsitzende der Landfrauen im Nürnberger Land

seit 1989 Mitglied der CSU

seit 1990 Kreisrätin im Nürnberger Land

von 1992 bis März 2012 Bezirksbäuerin des Bayerischen Bauernverbands Mittelfranken

von 1992 bis April 2012 Mitglied des Präsidiums des Bayerischen Bauernverbands (BBV),  
zweite stellv. Landesbäuerin im BBV (bis 1997)

seit 1996 Mitglied der Frauen Union Bayern

von 1996 bis 2004 erste stellv. Landrätin des Landkreises Nürnberger Land

von 1997 bis April 2012 erste stellv. Landesbäuerin BBV

seit 2002 Mitglied im Deutschen Bundestag

von 2004 bis 2005 agrarpolitische Sprecherin der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag

von 2006 bis 2009 Vorsitzende Ausschuss für Tourismus im Deutschen Bundestag

seit Juni 2009 stellvertretende Vorsitzende des CSU Bezirksverbands Mittelfranken

von 2009 bis 2014 Vorsitzende Arbeitsgruppe Tourismus CDU/CSU Bundestagsfraktion und Tourismuspolitische Sprecherin der Unionsfraktion

seit 2010 Mitglied der Deutsch-Maltesischen Parlamentariergruppe

seit 2011 Mitglied im CSU-Parteivorstand

seit 2011 Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Ernährung, Landwirtschaft, Forsten Landwirtschaft der CSU



seit 2012 Ehrenbezirksbäuerin des BBV Mittelfranken

seit 2014 Mitglied im Landesvorstand der Frauen-Union Bayern (kooptiert)

seit 2014 agrar-, ernährungs- und umweltpolitische Sprecherin der CSU im Deutschen Bundestag

seit 2014 stellvertretende Vorsitzende der CSU im Deutschen Bundestag

seit 2014 Drogenbeauftragte der Bundesregierung

### **Schirmherrschaften**

Familienprojekt „welcome“ in Lauf

Suchtpräventionsprojekt „Klasse2000“